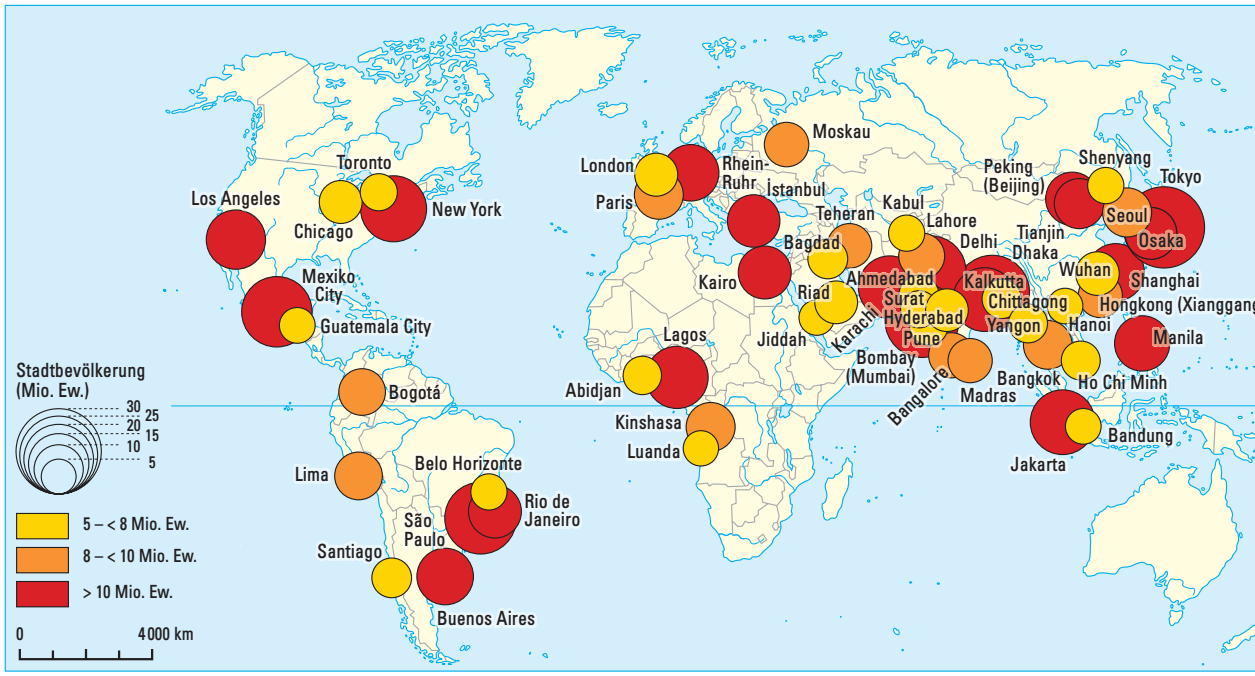
Quelle: 978-3-623-29700-2 TERRA Entwicklungsländer im Wandel, Themenband Leben in der "Einen Welt", Oberstufe, S. 60/61



11 *Megastädte mit 5, 8 und 10 Mio. Ew. im Jahre 2015*

Nach UN 2002, in Frauke Kraas: Megacities as Global Risk Areas. In: Petermanns Geographische Mitteilungen, 147. Jg., H. 4. Gotha: Perthes 2003, S. 8 (Kartographie: Regine Spohner, leicht verändert)

Quelle: 978-3-623-29700-2 TERRA Entwicklungsländer im Wandel, Themenband Leben in der "Einen Welt", Oberstufe, S. 60/61

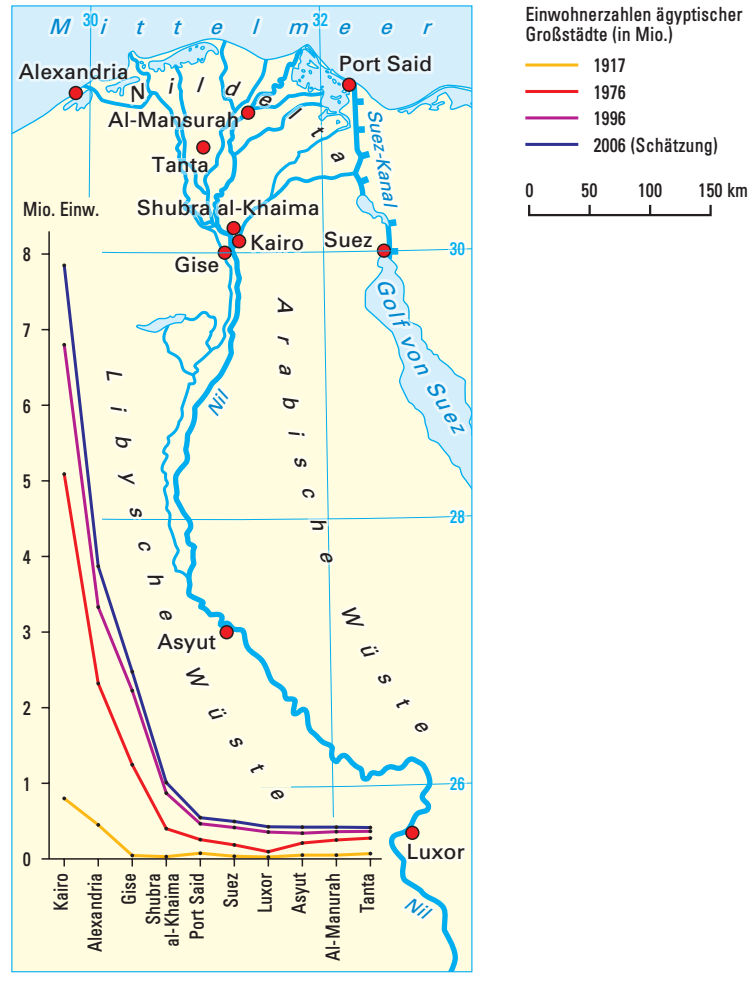
12 Raumbeispiel Ägypten

„Im abgebildeten Ranking [der Großstädte Ägyptens – Grafik 13] wird der extreme Größenabstand deutlich, obwohl die Metropolregion keine administrative Einheit bildet. Sie besteht primär aus drei zusammengewachsenen Städten, die zu verschiedenen Gouvernoraten gehören, nämlich Kairo (8 Mio. Ew.), Giza (2,5 Mio.) und Shubra Al-Kheima (1 Mio.) ...

Das quantitativ-statistische Merkmal der Bevölkerungskonzentration korrespondiert bei den meisten Megastädten in Entwicklungsländern mit deren funktionaler „Primacy" im zentralörtlichen System des Landes. Für Kairo trifft dies uneingeschränkt zu, weil die staatlichen Strukturen und das Städtesystem des Landes hochgradig zentralisiert sind. Selbst in der ägyptischen Umgangssprache findet diese Bedeutung darin Ausdruck, dass die Hauptstadt mit demselben Namen bezeichnet wird wie das ganze Land, als Masr.

Ihre herausragende Bedeutung für nationale Entwicklungen gewinnen Megastädte vielfach nicht nur aus der Konzentration von zentralörtlichen Funktionen, sondern auch durch die oftmals prekäre Nachbarschaft von nationalem Machtzentrum und politisch sensiblen Krisen- und Problemgebieten in den Marginalvierteln. Diese räumliche Nähe trägt dazu bei, dass Ereignisse in der Hauptstadt viel unmittelbarer die politische Stabilität gefährden können als Vorkommnisse an der Peripherie. So wurden die informellen Wohnsiedlungen in Kairo in den letzten Jahren wiederholt zu Schauplätzen gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen militanten Islamisten und dem staatlichen Sicherheitsapparat. Bis heute bilden Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Massenarmut und schlechte Versorgungslage den Hintergrund für latente Unruheherde in der Hauptstadt."

Detlef Müller-Mahn/Montasser Abdelghani: Urbanisierung in Ägypten. In: Geographische Rundschau 58, 2006, H. 11. S. 13



13 *Ägyptische Großstädte und ihre Bevölkerungsentwicklung*

Nach Populastat 2003 und World Gazetteer 2006; in ebenda, S. 13